



An den 45 Ständen der beteiligten Unternehmen konnten erste Kontakte geknüpft werden. Bürgermeister Sebastian Täger (rechts oben) begrüßte die Anwesenden. Fotos: Markus Kleymann

Kontaktbörse für die Arbeitswelt in der Steverhalle

Mit „Speed“ in die Ausbildung

Von Markus Kleymann

SENDEN. Reges Treiben in der Steverhalle: Dort, wo in der Regel Sportlerinnen und Sportler schwitzen, waren am Donnerstagnachmittag zahlreiche Neunt- und Zehntklässler der Geschwister-Scholl-Realschule und der Edith-Stein-Hauptschule unterwegs, um in kurzer Zeit möglichst viele heimische Arbeitgeber kennenzulernen.

Die beiden Schulen hatten gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Senden zum sechsten „Azubi-Speeddating“ eingeladen – und genau 45 Betriebe aus Senden, aber auch aus der Umgebung, beispielsweise

aus Münster und Lüdinghausen, nahmen daran teil.

Sie haben in Zeiten des Fachkräftemangels natürlich ein vitales Interesse daran, Auszubildende für ihr jeweiliges Unternehmen zu gewinnen. Diese große Resonanz freute auch Sonja Seidler, die auf Seiten der Wirtschaftsförderung die Veranstaltung abermals organisiert hatte: „Die große Teilnehmerzahl ist ein gutes Zeichen für den Wirtschaftsstandort Senden.“

Jeweils zehn bis 15 Minuten verbrachten die Schülerinnen und Schüler beim Speeddating an den Ständen der Firmen. Dort konnten sie sich in persönlichen Gesprächen mit Vertretern der jeweiligen Betriebe, aber auch

von Behörden über den Arbeitgeber sowie die dortige Ausbildung informieren. Andersrum bot die Börse für die Zuständigen der Firmen eine ideale Gelegenheit, erste Kon-

»Die Unternehmen bewerben sich heute auch um euch.«

Bürgermeister Sebastian Täger

takte zu möglichen künftigen Auszubildenden zu knüpfen.

Die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten eine Art Laufkarte, auf der die Firmenvertreter eine kurze Einschätzung eintragen konnten. Die Mitarbeiter der Unternehmen erstell-

ten kurze Bögen mit den Kontaktdaten der Neunt- und Zehntklässler.

„Wir sind das erste Mal dabei und ich hoffe natürlich, dass der Tag dazu beiträgt, Auszubildende zu finden“, sagte Jochen Falk von dem in Bösensell ansässigen Unternehmen KA.EF. Schleifmittel. Die Chancen stehen gut, da „sein“ Stand durchaus dicht umlagert war.

Schnell kristallisierte sich heraus, welche Favoriten die Schülerinnen und Schüler hatten. So bildete sich eine längere Schlange vor dem Stand von Metrica, ebenfalls aus Bösensell. Auch bei BASF aus Münster war viel los.

Dass sich die Zeiten geändert haben und Auszubilden-

de durchaus begehrt sind, unterstrich Bürgermeister Sebastian Täger in seiner kurzen Begrüßungsansprache. „Die Unternehmen bewerben sich heute auch um euch“, sprach er den Jugendlichen Mut zu, sich an die Stände zu wagen. Während einige von ihnen zunächst noch unentschlossen durch die dicht gefüllten Reihen wandelten, gingen andere gezielt auf ihre Favoriten zu.

„Das ist eine gute Veranstaltung, weil viele noch gar nicht wissen, was sie machen wollen“, unterstrich Dirk Börger, Leiter der Edith-Stein-Hauptschule. Hier bietet das Speeddating eine tolle Möglichkeit der ersten Orientierung.